|  |
| --- |
| **Niveaubestimmende Aufgabe**  **zum Fachlehrplan Geschichte Gymnasium**  **Einen Zeitungsbericht zum Kampf um den deutschen Nationalstaat anfertigen**  (Schuljahrgänge 7/8)  Arbeitsstand: 11. August 2016 |

Niveaubestimmende Aufgaben sind Bestandteil des Lehrplankonzeptes für das Gymnasium und das Fachgymnasium. Die nachfolgende Aufgabe soll Grundlage unterrichtlicher Erprobung sein. Rückmeldungen, Hinweise, Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung der Aufgabe senden Sie bitte über die Eingabemaske (Bildungsserver) oder direkt an [siegfried.both@lisa.mb.sachsen-anhalt.de](mailto:siegfried.both@lisa.mb.sachsen-anhalt.de).

An der Erarbeitung der niveaubestimmenden Aufgabe haben mitgewirkt:

Dr. Both, Siegfried Halle (Leitung der Fachgruppe)

Dr. Heinecke, Dirk Naumburg

Dr. Lagatz, Uwe Wernigerode

Dr. Schulze, Renate Dessau-Roßlau

Dr. Wendlik, Steffen Osterwieck

Herausgeber im Auftrag des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt:

Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt

Riebeckplatz 09

06110 Halle



Die vorliegende Publikation, mit Ausnahme der Quellen Dritter, ist unter der „Creative Commons“-Lizenz veröffentlicht.

C byC sa CC BY-SA 3.0 DE <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>

Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Wenn Sie das Material oder Teile davon veröffentlichen, müssen Sie den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Veränderungen Sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben.

Die Rechte für Fotos, Abbildungen und Zitate für Quellen Dritter bleiben bei den jeweiligen Rechteinhabern, diese Angaben können Sie den Quellen entnehmen. Der Herausgeber hat sich intensiv bemüht, alle Inhaber von Rechten zu benennen. Falls Sie uns weitere Urheber und Rechteinhaber benennen können, würden wir uns über Ihren Hinweis freuen.

### Aufgabe

|  |
| --- |
| Stelle in einem Zeitungsbericht entweder eine Phase oder den Gesamtprozess der Revolution 1848/49 dar.  Beachte beim Inhalt:   * die Spezifik der Textgattung „Zeitungsbericht“ (Arbeitsblatt 1) * die Spezifik einer Darstellung, falls du dich für das Beschreiben des Gesamtprozesses entscheidest (Arbeitsblatt 2). * die fachliche Richtigkeit und die Verwendung von Fachbegriffen in korrekten Zusammenhängen |

### Material

**Arbeitsblatt 1: Der Zeitungsartikel – Der Bericht**

Es gibt „zwei Klassen“ von Zeitungsartikeln: informierende und meinungsäußernde Texte. Zu den informierenden zählen die

* die Nachricht mit der Kurzform der Meldung und der Langform des Berichts
* die Reportage und
* das Interview.

Die Zeitungsnachricht ist eine möglichst sachliche und möglichst objektive Mitteilung über aktuelle Sachverhalte und Ereignisse, für die ein öffentliches Interesse besteht.

Nachrichten sind formal aufgebaut: Dachzeile, Schlagzeile, Untertitel, Vorspann (Lead), Text.

Die inhaltliche Gestaltung folgt dem Prinzip: „das Wichtigste“ zuerst. Nachfolgende Informationen nehmen in ihrer Wichtigkeit ab.

Eine Nachricht gibt Antwort auf 6 W-Fragen:

* Was ist geschehen?
* Wer war daran beteiligt?
* Wann ist es geschehen?
* Wo ist es geschehen?
* Wie ist es geschehen?
* Warum ist es geschehen?

*Die Zeit für die Schule. Medientexte im Unterricht. IZOP-Institut*

**Arbeitsblatt 2: Anfertigen einer Darstellung**

1. Begründe den Anfang deiner Darstellung und dann auch das Ende. Formuliere z. B. „Im März 1848 beginnt die Revolution im Deutschen Bund, weil…“
2. Suche themenbezogene Sachverhalte (Ereignisse und Personen) aus, die du für die Darstellung nutzen möchtest und notiere sie dir stichpunktartig.
3. Begründe deine Auswahl. Z. B. waren die Märzkämpfe wichtig, weil ….
4. Manche Ereignisse oder Personen waren sehr wichtig, manche möglicherweise wichtig. Drücke diese Unterschiede sprachlich aus.
5. Benutze für bestimmte Aussagen auch den Verweis auf Quellen oder Darstellungen, die dir bekannt sind.
6. Überlege, ob es in deiner Darstellung ein bestimmtes Muster gibt. (z. B. könnten immer mehr Menschen aus verschiedenen Schichten für einen deutschen Nationalstaat kämpfen)
7. Nutze sprachliche Mittel, um korrekt zu formulieren.

additiv: und, sowie, auch, sowohl als auch

temporal: dann, während, bevor, nachdem, seit, bis

kausal: weil, deshalb, da, denn

adversativ: aber, jedoch, während, sondern, hingegen

konditional: wenn, falls, sofern

1. Schreibe in der Vergangenheit.

### Einordnung in den Fachlehrplan Gymnasium

|  |
| --- |
| Kompetenzschwerpunkt:  Die Anziehungskraft der Ideen von Freiheit und nationaler Einheit bewerten |
| zu entwickelnde bzw. zu überprüfende Kompetenzen:   * die Entwicklung der deutschen Nationalbewegung in mindestens einem begrenzten Zeitabschnitt erklären und dabei insbesondere Verlaufsformen verdeutlichen |
| Bezug zu grundlegenden Wissensbeständen:   * Die Revolution von 1848/49: erste deutsche Nationalversammlung, Scheitern der Revolution am Doppelziel von Freiheit und Einheit |

### Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz

Diese Aufgabe dient in beiden Varianten der weiteren Entwicklung der narrativen Kompetenz. Mit der Anfertigung eines Zeitungsberichts erzählen die Schülerinnen und Schüler mit Blick auf die Textsortenspezifik adressatengerecht eine bereits dargestellte Geschichte nach.

Bei der Darstellung haben die Schülerinnen und Schüler insbesondere die Textsortenspezifik zu beachten, auf die sie das Arbeitsblatt hinweist:

* Anfang und Ende begründet zu setzen,
* historische Sachverhalte zutreffend und ausreichend entsprechend der Aussageintention heranzuziehen,
* zeitliche Verläufe anzugeben,
* Triftigkeitsgrade aufzuzeigen,
* das Handeln der Akteure und ihren Anteil am Geschehen zu erklären,
* gut verständlich und im Präteritum zu schreiben.

Die Bearbeitung bietet sich als Abschluss des Kompetenzschwerpunktes: „Die Anziehungskraft von Freiheit und nationaler Einheit bewerten“ an, da die Schülerinnen und Schüler erst zu diesem Zeitpunkt über die notwendigen Kompetenzen und Wissensbestände verfügen.

Diese Leistung könnte auch eine Ersatzleistung für eine Klassenarbeit darstellen.

Die nachstehenden Zeitungsseiten wurde im Schuljahr 2015/16 erarbeitet und diskutiert.



Frankfurt. Am 31. März 1848 trafen sich 812 männliche Abgeordnete in der Frankfurter Paulskirche. Später ging dieses Ereignis, welches indirekt die Bildung eines Nationalstaates bewirkte, als die „Frankfurter Nationalversammlung“ in die Geschichte ein.

Aus heutiger Sicht kann man als grundlegende Ursache für den Willen eines Nationalstaates die mehr oder weniger erfolgreiche Französische Revolution ansehen. Auch die fortwährende Wirtschaftskrise, aus welcher die andauernden Hungersnöte hervorgingen, war eine Triebkraft dieser Revolution. Der bisherige Deutsche Bund war nur ein loser Staatenbund. Dort hatten alle Staaten einen König und keine Verfassungen. Eine unaufhaltbare Kausalkette wurde die Französische Revolution ausgelöst. 1815 bildeten sich die ersten Burschenschaften. Ein weiter wichtiger Schritt war das Wartburgfest 1817.

Zwei Jahre später kam es dann zum verzweifelten Versuch der gehobenen Stände das Nationalbewusstsein durch die Karlsbader Beschlüsse zu unterdrucken. Diese Beschlüsse führten nicht zum gewünschten Erfolg. Ein deutliches Beispiel dafür war das Hambacher Fest. Dabei traf sich nur, wie bei dem Wartburgfest, das Bildungsbürgertum. Nun diskutierten dort auch Handwerker, Ärzte, Journalisten und Pfarrer. Diese Ereignisse lösten dann letztlich die bürgerlich-demokratische Revolution aus. Diese Revolution kam dann zum Abschluss mit der Frankfurter Nationalversammlung. Gerade die Paulskirche eignete sich für eine Abstimmung, da auch die Frauen der Abgeordneten in der Damenloge und 2000 Zuhörer in der Galerie Platz fanden, berichtete das Regensburger Tagblatt.

Nach vielen Wochen, in denen man sich beriet und abstimmte, kamen die Abgeordneten zu einem Ergebnis. Dieses beinhaltete, dass ein Kaiser das Amt des Staatsoberhauptes innehaben sollte. Dieses Amt sollte jedoch erblich sein.

Die konstitutionelle Monarchie wurde in einer vorläufigen Verfassung für das ganze Reich niedergeschrieben. Auch kamen nun die erwünschten Grundrechte in diese Verfassung.

Jedoch wollte man nicht, im Deutschen Bund, Teile Österreichs mit in den Nationalstaat aufnehmen. Als neuer Kaiser wurde der preußische König ernannt, berichteten mehrere Abgeordnete, so wie der Vertreter des preußischen Königs. Dieser nahm das Amt jedoch nicht an. Somit wurde keine Verfassung und kein Nationalstaat gegründet. Jedoch entstand der gewünschte Nationalstaat später. In drei Kriegen wurde Deutschland dann geeint. Somit hat die Frankfurter Nationalversammlung durch einen großen Teil für die Einheit des deutschen Volkes, einen Nationalstaat, geleistet.

Von Moritz Gärtner



**Zweijährige Diskussionen der Paulskirche umsonst?**

**Friedrich Wilhelm IV. lehnte die Kaiserkrone der Gesandtschaften der National-versammlung ab.**

Frankfurt a. M./DZ – Nach zweijährigen Verhandlungen und Redeschlachten einigten sich die Abgeordneten auf einen Staat mit einer starken monarchischen Zentralregierung an der Spitze. Zudem forderten sie die Machteinschränkung des Kaisers durch Gewalten. Sie verlangten eine konstitutionelle Monarchie, welche festgeschrieben in einer Verfassung mit Grundrechten war. Abschließend verabschiedeten sie die Reichsregierung und ließen einen erblichen Kaiser wählen. Die Wahl fiel auf Friedrich Wilhelm IV. Im Berliner Schloss wollten ie ihm die Krone überreichen. Doch er lehnte die Wahl ab. In einem Brief an seinen Gesandten Jansen schrieb er: „Die Krone … ist ernstlich keine Krone. Sie verunehrt überschwänglich mit ihrem Ludergeruch der Revolution von 1848 …Einen solchen imaginären Reif, aus Dreck und Letten gebacken, soll ein legitimer König von Gottes Gnaden und nun dar non Preußen sich geben lassen. …“ Es war ein Skandal. Somit scheiterten die Abgeordneten und die Nationalversammlung endgültig. Die meisten Anwesenden verließen Frankfurt. Es gab Aufstände in Sachsen, Baden und der Pfalz, die noch eine Reichsverfassung erzwingen wollten. Doch nichts half mehr. Die alten Mächte hatten nach und nach ihre Macht und ihr Selbstbewusstsein zurückgewonnen. Schon vor der Ablehnung des Kaisertums löste Friedrich Wilhelm IV. die zusammengetretene preußische Nationalversammlung auf und ließ Berlin durch Truppen besetzen. Dies war eine

mögliche Ursache für die Verweigerung der kaiserlichen Krone.

Als Folge der Ereignisse konnte kein deutscher Nationalstaat entstehen. Zudem wurde keine Verfassung realisiert und der Deutsche Bund bestand weiter. Darüber hinaus wurden die Grundrechte 1851 wieder aufgehoben und politische Vereine verboten Jedoch wurde der Deutsche Bund, zumindest für einzelne Bundesstaaten, ein Verfassungsstaat. Auch blieben die Zensur und der Adel als rechtlicher Sonderstand erhalten.

Trotzdem wurde das politische Bewusstsein der Bevölkerung geweckt, auch wenn vieles ungeklärt blieb.

Somit könnte eine mögliche Fragestellung lauten:“ Kann ein deutscher Nationalstaat mit einer Verfassung und Grundrechten doch noch realisiert werden?“

Spekulationen zufolge ist dies sogar in naher Zukunft möglich, doch niemand weiß, was die Zeit bringt.

Dies wurde besonders gut in der unerwarteten Wendung des beschriebenen Ereignisses deutlich.

Von Kim Kamenik

### Erwarteter Stand der Kompetenzentwicklung

|  |  |
| --- | --- |
| **Erwartete Schülerleistung (Zeitungsbericht über eine einzelne Phase in der Revolution)** | **Anteil in Prozent** |
| Die Schülerinnen und Schüler erzählen eine Phase der Revolution nach. | 20 |
| Sie beachten dabei die Gattungsspezifik eines Zeitungsberichts sowohl formal als auch inhaltlich. | 35 |
| Die Schülerinnen und Schüler verwenden die korrekten Fachbegriffe in richtigen Zusammenhängen. | 15 |
| Sie legen ihren Bericht kohärent und sinnvoll strukturiert vor. | 10 |
| Die Schülerinnen und Schüler haben für das Layout eine historische Zeitung aus der Zeit 1848/49 verwendet. | 10 |
| Sie verwenden die Rechtschreibung und Grammatik korrekt. | 10 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Erwartete Schülerleistung (Zeitungsbericht als Darstellung über die gesamte Revolution)** | **Anteil in Prozent** |
| Die Schülerinnen und Schüler setzen Anfang und Ende begründet. | 10 |
| Sie nutzen für das Thema relevante Sachverhalte (Ereignisse und Personen) und stellen diese entsprechend der Aussageintention in einen zeitlichen und sachlogischen Zusammenhang. | 35 |
| Die Schülerinnen und Schüler verweisen in ihrer Darstellung auf ausgewählte Quellen und Darstellungen. | 25 |
| Die Schülerinnen und Schüler geben Triftigkeitsgrade an. | 10 |
| Sie schreiben adressatengerecht, gut verständlich und in der Zeitform der Vergangenheit. | 10 |
| Die Schülerinnen und Schüler haben für das Layout eine historische Zeitung aus der Zeit 1848/49 verwendet. | 10 |

### Erfahrungen im Unterricht

Das Anfertigen von Darstellungen mit den genannten Kriterien wurde im Unterricht mit verschiedenen Aufgabenstellungen vorher geübt. Das Arbeitsblatt 2 wurde für diese Übungsphasen entwickelt und wird immer wieder eingesetzt.

Die Schülerinnen und Schüler erhielten keine Kopfbögen historischer Zeitungen, sondern suchten diese im Internet zu Hause selbst. Sie könnten diese aber auch von der Lehrkraft erhalten.

Sie schrieben auch den Text nach seiner Erarbeitung im Unterricht am heimischen PC. Damit leistet diese Aufgabe auch einen Beitrag zu weiteren Ausprägung der Lernkompetenz und der Medienkompetenz.

Die Anfertigung erfolgte als Hausaufgabe, was sich bewährte. Gut vorstellbar wäre aber auch die Erstellung in Zusammenarbeit mit Inhalten aus dem Rahmenplan „Lernmethoden, Arbeit am PC und moderne Medienwelten“.